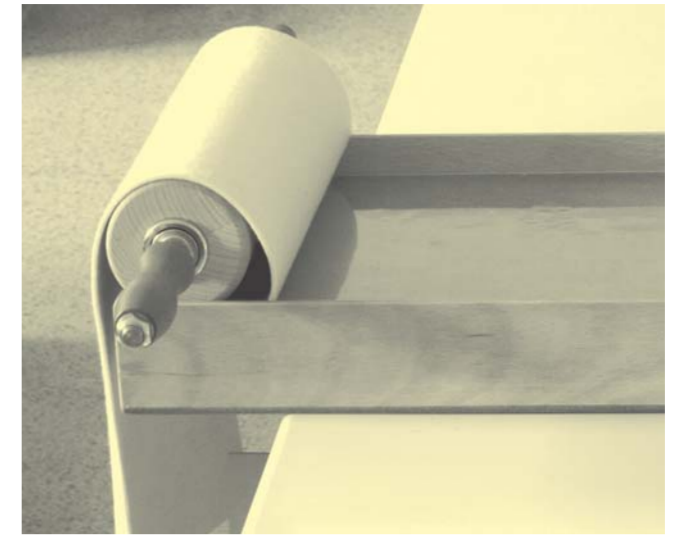


Kurzanleitung für „Die Druckmaschine“

Die Maschine besteht aus einem Holzfundament, einer aufgelegten transparenten Folie und dem Druckfilz. Folie und Druckfilz sind mit einem Querbrett mittels zweier Schrauben mit dem Fundament lösbar verbunden. Zusätzlich ist ein Pappe einsetzbar mit verschiedenen großen Ausschnitten. Der später benötigte Andruck erfolgt über ein Rollholz.

Vorbereitung

Das Rollholz wird auf das Querbrett des Fundamentes gelegt. Die Maschine wird so auf einen Tisch gestellt, dass die schmale Kante parallel mit der Tischkante verläuft. Der Filz wird über das Rollholz zurückgeklappt und hängt vorne vor dem Tisch nach unten.



Farbe und Farbvorbereitung

Die wasserverdünnbare Farbe wird auf eine Plexiglasplatte, eine beschichtete Extraplatte oder einfach auf einem sauberen Schultisch, auf dem mit Tesakrepp ein ca. 30 x 30cm großes Quadrat abgeklebt wurde, mittels einer Gummiwalze aufgebracht. Die erste Farbmenge sollte die Größe einer Haselnuss nicht überschreiten. Man rollt die Farbe solange aus, bis ein deutliches Sauggeräusch eintritt. Nach dem Ausrollen der Farbe glänzt die Oberfläche und hat das Aussehen von mittlerem Schmirgelpapier. Mit der Walze kann nun die Druckplatte eingefärbt werden.

Nach jedem Druck ist etwas neue Farbe - ein erbsengroßes Stück reicht - auszuwalzen und der Druckstock einzufärben. Die Angaben beziehen sich auf Plattengrößen bis zum Format A5. Bei größeren Platten ist die Farbmenge anzupassen.

Nach längeren Druckzeiten neigt wasserverdünnbare Farbe zur Hautbildung. Dann ist es gelegentlich sinnvoll, Walze und „Farbbrett“ mit Wasser zu reinigen und erneut einzufärben.



Druckvorbereitung und Druck

Die Druckplatte ist eingefärbt. Die Druckform wird zunächst mit der eingefärbten Seite nach oben auf dem Druckfundament positioniert. Es ist darauf zu achten, dass die Platte auf die Folie gelegt wird, da diese das Verrutschen beim Drucken verhindert. Auf die Druckplatte legt man das Papier. Der Druckfilz wird nach vorne geklappt und mit dem Rollholz „abgerollt“. Man kann auch alternativ das Rollholz mit den Griffen nach vorne bewegen – der Filz „fällt“ automatisch in die richtige Position.

Nach dem Druck wird das Rollholz in seine Ablage gelegt und der Filz zurückgeklappt. Das bedruckte Papier wird vorsichtig von der Druckplatte abgezogen.

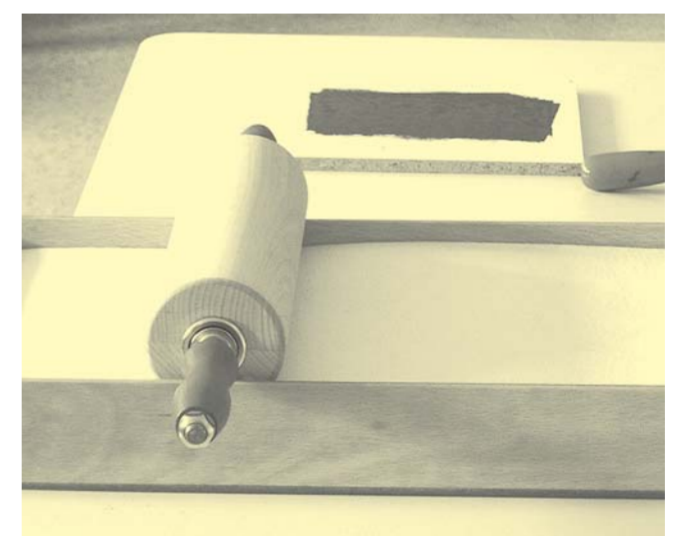


Die Positionierung der Druckplatte

Der Druck soll oft an ganz bestimmten Stellen des Papiers erscheinen. Um dies zu erreichen ist es zweckmäßig, auf einem Stück Papier, das der Größe des zu bedruckenden Papiers entspricht, die Lager der Druckplatte mit einem Stift einzuzichnen. Dieses Blatt wird unter die Folie gelegt. Die Markierungen und der Papierbogen erlauben die exakte Anlage. Dies sollte grundsätzlich erfolgen und bietet insbesondere bei mehrfarbigen Drucken eine gute Hilfe. Zu beachten ist, dass bei bestimmten Motiven, z.B.

Doppelkarten, die Markierungen seitenverkehrt einzuzichnen sind.

Alternativ zur Folie kann nach Lösen der Schrauben eine Pappe mit Ausschnitten eingelegt werden. Da der Lochabstand eines normalen Lochers verwendet wurde, ist diese leicht selbst herzustellen. Der Ausschnitt entspricht der Größe der Druckplatte. Auf der Pappe kann die Lage des Papiers markiert werden. Welche der Methode bevorzugt wird, hängt von eigenen Erfahrungen ab.



Fehler

Flaue Drucke: trockene Farbe, zu wenig Farbe, zu wenig gerollt.

Zugelafene Details: zu dicke Farbe, Farbe zu wenig vorbereitet.

Hinweise

Die fertigen Drucke trocknen an der Luft in kurzer Zeit. Für einfache Drucke reicht weißes Schreibmaschinenpapier. Für höherwertige Arbeiten lassen sich Kupferdruckbütten verwenden, die z.B. auch vor dem Druck angefeuchtet werden können. Die Wasserfarbe kann durch normale Druckfarbe ersetzt werden.

Drucke können auch zwischen Holzpappen gepresst trocknen.

Im Klassenverband ist es möglicherweise zweckmäßig, in kleinen Gruppen zu arbeiten und „Zuständigkeiten“ zu verabreden: einfärben, auflegen, abrollen ...

Dies ist auch deshalb sinnvoll, da derjenige, der die Druckplatte einfärbt, meistens keine „sauberen“ Hände hat. Aus diesem Grunde sind wasserlösliche Druckfarben in bestimmten Alterstufen von entscheidendem Vorteil.

